

bedarf, „der Kämpfer, die in vielen Streiks ge- standen und an einer Reihe von Revolutionen teilgenommen haben, die sich revolutionäre Tra- ditionen angeeignet und einen breiten Gesichtskreis erworben haben.“¹⁾)

Besonders in der Tätigkeit der Parteiorganisa- tionen und der Parteigruppen muß ständig darauf geachtet werden, daß sich überall enge Beziehungen älterer Genossen zu jungen Men-

i) Lenin, Werke Bd. 11, Dietz Verlag 1958, S. 419

sehen entwickeln. Die jungen Genossen müssen ständig Anregungen für ihre unmittelbare Ar- beit in der FDJ erhalten. In allen Grundorga- nisationen sollten die Genossen über die Erzie- hung ihrer eigenen Kinder zu jungen Sozialisten beraten und sich dabei unterstützen. Im Ergeb- nis dieser Arbeit wächst auch die gesellschaft- liche Aktivität unter der Jugend. Im Mercedes- werk wurden in den letzten Wochen 17 aktive FDJler Kandidaten der Partei.

Das geistig-kulturelle Leben beeinflusst maßgeblich die Entwicklung des jungen Staats- bürgers der DDR

In unserer Gesellschaft wachsen die Ansprüche und Bedürfnisse an das geistig-kulturelle Le- ben ständig. Die Interessengebiete werden viel- gestaltiger, und neue Möglichkeiten für ihre Wahrnehmung entwickeln sich. Das Kultur- niveau der meisten jungen Menschen hat sich erhöht. Das Lesen, der Besuch von Theatern, Konzerten u. a. auf hohem kulturellem Niveau stehenden Veranstaltungen werden mehr und mehr zu festen Gewohnheiten. (50 Prozent der Besucher unserer Theater sind Jugendliche. In den etwa 16 000 Bibliotheken ist jeder 2. Leser ein Jugendlicher. 1965 fanden 700 Jugendkonzerte statt.) Das Interesse für Begegnungen mit Per- sönlichkeiten des öffentlichen Lebens, mit Kul- turschaffenden und Sportlern ist gewachsen. Es entwickelte sich die künstlerische Selbsttätigkeit weiter, und Körperkultur und Sport nehmen einen immer größeren Raum in der Freizeitge- staltung der Jugendlichen ein. Bei den meisten jungen Menschen besteht ein gesundes Bedürf- nis zu Geselligkeit und zu gemeinsamen Erleb- nissen. Das spiegelt sich u. a. in der wachsenden Sport- und Touristikbewegung und in dem Drang, an niveaувollen Tanzveranstaltungen teilzunehmen wider.

Für die Partei- und FDJ-Organisationen kann es nicht sosehr um die „organisatorische Er- fassung“ der vorhandenen Interessen und Be- dürfnisse gehen. Es geht vielmehr darum, alle bei uns vorhandenen Möglichkeiten für die gei- stige und kulturelle Betätigung zielstrebig zu nutzen und neue, der sozialistischen Moral und Ethik entsprechende Bedürfnisse zu wecken. Der Sport spielt dabei eine besondere Rolle. Viele Grundorganisationen der FDJ erkennen schon richtig, daß sie sich nur selbst interes- sante Erlebnisse gestalten können und über- winden die „Konsumentenideologie“ immer mehr. Es wird jedoch auch immer klarer — die Befriedigung aller Freizeitbedürfnisse ist heute

schon nicht mehr nur im Rahmen des Kollektivs einer FDJ- oder einer Pioniergruppe mög- lich. Alle gesellschaftlichen Kräfte, besonders der Jugendverbände, sollten unbedingt die be- rechtigte Forderung nach Differenzierung beach- ten und verwirklichen helfen.

Die vielseitige Initiative unserer Jugend zur allseitigen Stärkung der DDR, die zunehmende Aktivität und die wachsende Rolle der FDJ, das breite, klärende Gespräch der Erwachsenen über ihre Verantwortung bei der klassenmäßigen Er- ziehung der jungen Generation und das ziel- strebigere Wirken der Parteiorganisationen zur weiteren Verbesserung der Jugendarbeit sind würdige Beiträge zum VII. Parteitag unserer Partei.

Drei Wochen nach dem Parteitag wird das VIII. Parlament der FDJ über „die Verantwor- tung der jungen Generation in der sozialisti- schen Gesellschaft und die Aufgaben der FDJ“ beraten, und es wird ein Pfingsttreffen der Ju- gend der DDR in Karl-Marx-Stadt stattfinden. Zehntausende Mitglieder der FDJ werden öffentlich demonstrieren, wie die junge Gene- ration des sozialistischen Deutschlands im Geiste der revolutionären Kämpfer der deutschen Ar- beiterklasse und des werktätigen Volkes fest an der Seite der Sowjetunion für ihr sozialistisches Vaterland, die DDR, arbeitet, lernt und kämpft. Es wird nicht nur Rechenschaft über das Ver- gangene abgelegt, sondern gleichzeitig der Blick auf die weitere Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolu- tion gelenkt. Das Pfingsttreffen der FDJ erfüllt seinen Sinn, wenn die Freunde aus Zella-Mehlis ihrem Jugendverband weiterhin Ehre machen, wenn allerorts die FDJ- und Pioniergruppen die gesamte Jugend in den Kampf für die be- wußte, allseitige Stärkung unserer sozialistischen Republik führen.